

# Geschichte und Geschichten aus der Kirche Hohen Thekla

Nun wissen wir es -  
und können es doch nicht verstehen



## Wie kam es zu der Brandstiftung in der Theklaer Kirche?

Nun endlich hatten wir die Möglichkeit, Einsicht zu nehmen in die Stasiunterlagen zu der Sache: Brandstiftung in Thekla.

Dabei erfuhren wir:

„...H.W. und F.T. hielten sich am 29.01.1959 in der Gaststätte Schloss Thekla auf. Im Verlauf der Unterhaltung soll T. auf die Idee gekommen sein, in die Theklaer Kirche einzubrechen und dort nach Wein zu suchen. Nachdem sie entsprechende Vorbereitungen für den geplanten Einbruch getroffen hatten und sich mit einem Schraubenzieher ausgerüstet hatten, drangen sie gegen 22.30Uhr in die Theklaer Kirche ein, wo sie jedoch keinen Wein fanden. Daraufhin begannen sie die Einrichtung der Kirche zu demolieren. Angeblich aus Angst, Spuren hinterlassen zu haben und dadurch entdeckt zu werden, entschlossen sie sich, die Kirche in Brand zu stecken. W. sagt aus, dass er

diesen Gedanken zuerst aufbrachte. Sie schleppten Papier in das Kirchenschiff, rieben mit Wachskerzen dort lagernde Stühle ein und setzten diese dann in Brand. Nach der Brandstiftung entfernten sie sich in Richtung Schönefeld, vernichteten unterwegs Beweismaterial und reinigten ihre Kleidung von den Wachs- tropfen, führen bis zum Hauptbahnhof und vereinbarten dort über die Tat nicht zu sprechen. Am darauffolgenden Tag suchte T. den W. in der Wohnung auf und unterrichtete diesen von dem Untersuchungsergebnis der Kriminalpolizei bei der Brandstiftung der Theklaer Kirche. Beide kamen überein, nach Westdeutschland zu flüchten. Am 2.2.1959 führen sie mit dem Zug nach Berlin, meldeten sich im Flüchtlingslager Marienfelde...“

Zitat: P., Oberleutnant

Beide werden nach einer Woche nach Bayern ausgeflogen. Dort trennen sich ihre Wege. Was aus F.T. wurde, erfahren wir nicht mehr. H.W. erfährt auf seiner neuen Arbeitsstelle durch den Bürgermeister, dass er in der DDR gesucht wird, dass ihm dann wohl dort oder hier ein Verfahren drohe. Er kehrt zurück in die DDR und bekommt, so viel wie wir wissen, acht Jahre Gefängnis.“

**Fazit:** Es war keine Aktion der Staatssicherheit. Es war eine Aktion von angetrunkenen Jugendlichen. Es folgte aber, dass die SED diese Geschichte benutzte, um sie dem Westen anzuhängen. Dazu haben wir viele Zeitungsausschnitte der damaligen Zeit – sehr traurig und schäbig.

Nun wissen wir in etwa den Hergang dieser Nacht (wer es detailliert nachlesen will, es gibt noch einen zweiten, ausführlicheren Bericht). Der Schock darüber, dass Menschen vor einem Gotteshaus nicht Halt machen, bleibt. Und dies geschieht weltweit. Zum Glück ist Gottes Wohnung größer.

Pfarrerin Grit Markert

